

Gusshersteller ersetzt *MS Excel* durch *BPS-ONE*

Die Feinguss Blank GmbH ist ein hochspezialisierter Hersteller von Feingussteilen, die unter anderem im Fahrzeug- und Maschinenbau zum Einsatz kommen. Das im schwäbischen Riedlingen beheimatete Unternehmen beschäftigt 420 Mitarbeiter. In den vergangenen Jahren wurden hohe Summen in den Ausbau und die Modernisierung des Werks investiert, in dem jährlich circa 5000 Tonnen Stahl-, Aluminium- und Kupferlegierungen vergossen werden.

Seit Mitte der 90er Jahre hat sich das Unternehmen in mehreren Etappen vergrößert. Mit den erhöhten Produktionskapazitäten wuchs auch der betriebswirtschaftliche Aufwand. Für Planung und Kostenrechnung kam zunächst *MS Excel* zum Einsatz, doch die Berechnungen damit waren wenig effizient. Gefragt war ein leistungsstarkes Tool, das



„Mit unserem BPS-One-System spart die Fachabteilung pro Monat einen ganzen Arbeitstag.“

Uli Reck, bei Feinguss Blank für Finanzen und Personal zuständig

eine unkomplizierte Jahresplanung ermöglicht und aktuelle Zahlen allgemein verfügbar macht. Da der Unternehmensausbau zu Teilen über Kredite finanziert ist, sollte das neue Planungssystem Bonitätsprüfungen über Rating-Checks unterstützen.

Im Produktvergleich entschied sich Blank für das Business-Plan-System *BPS-ONE* der Denzhorn Geschäftsführungssysteme GmbH aus Ulm. Implementiert wurde das Basis-System mit Vertriebs- und Kostencontrolling in den Planbereichen Ergebnis, Cashflow, Bilanz und Liquidität. Vor drei Jahren führte das Unternehmen zusätzlich SAP ein. „Wir hätten die komplette Unternehmensplanung auf SAP umstellen können“, erklärt Uli Reck, der bei Blank für Finanzen und Personal zuständig ist. „Wegen der leichten Bedienbarkeit und hohen Funktionalität nutzen wir aber *BPS-ONE* weiter.“

Innerhalb von drei Tagen wurde *BPS ONE* am Firmensitz implementiert und die Anwender in die Bedienung eingewiesen. „Vom Start weg ließ sich das System intuitiv nutzen“, erinnert sich Reck. „Unsere Änderungswünsche hat der Implementierungspartner sukzessive umgesetzt.“ So wurde das Layout angepasst und die Software um einige individuelle Auswertungen erweitert. Weil heute Daten nicht mehr manuell ins

System importiert werden müssen und sich auf Knopfdruck auswerten lassen, ergibt sich eine große Zeiterparnis. „In den ersten Jahren nach Einführung von *BPS-ONE* haben wir pro Monat einen vollen Arbeitstag eingespart“, freut sich Reck. „Die Anschaffungskosten haben sich so bereits binnen eines Jahres amortisiert. Außerdem wurde die Fehlerquote erheblich gesenkt.“